

Greenpeace setzt sich für Bio-Kaffee ein

18.05.2000

Von

Sylvain Coiplet

Als Ergänzung zu den bisherigen Boykottaufrufen will Greenpeace in Zukunft auch Kaufempfehlungen geben. Als erstes Produkt wird ein fair gehandelter Bio-Kaffe mit dem Siegel "Green-Change - ein future product - approved by Greenpeace" unterstützt. Die mexikanischen Anbauer bekommen für den Rohkaffee mehr als den Weltmarktpreis.

Neu ist dabei nicht so sehr das Prinzip der Kaufempfehlung. Greenpeace hat vor Jahren die Markteinführung eines FCKW-freien Kühlschranks gefördert. Mit zahlreichen Aktionen werden die deutschen Verbraucher zum Wechsel zu einem ökologischen Stromanbieter aufgefordert. Mit diesen Initiativen hatte sich Greenpeace aber bisher streng an der Marktwirtschaft gehalten. Umweltschutz durch Konkurrenz hieß die Devise. Nun soll auch auf einen fairen Welthandel gesetzt werden. Bestätigt sich dieser Trend, dann kann man endlich hoffen, daß der freie Markt nicht mehr wie bisher unbemerkt alles storniert, was Greenpeace an Erfolgen verbuchen kann.

Hat Ihnen die Lektüre gefallen?

Dann spenden Sie uns bitte so viel, wie es Ihnen wert ist, dass wir weiterhin solche Texte veröffentlichen können. Tip: Sie können auch den Namen des Autors im Verwendungszweck angeben, wenn wir uns um Texte dieses Autors besonders bemühen sollen. [Hier gehts zum **Spendenformular**](#)

Artikel verbreiten



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#)